

Die Feuerwehr

in Rheinland-Pfalz



Rheinland-Pfalz

Landes **FEUERWEHR** verband



Inhalt

Impressum

Herausgeber

Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V.

Lindenallee 41-43, 56077 Koblenz

Telefon: 0261/97434-0, Fax: 0261/97434-324, Mail: post@lfv-rlp.de

Ausarbeitung

Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz

Frank Hachemer, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz e.V.

Benedikt Wolter, Pressesprecher des Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V.

Sandra Schäfer, Nachwuchskoordinatorin Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V.

Satz und Layout

Öffentlichkeitsarbeit des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Mail: post@lfv-rlp.de

Marketing Mittelrhein OHG, Mail: info@marketing-mittelrhein.de



@lfv.rlp



@lfv.rlp



Landesfeuerwehrverband
Rheinland-Pfalz e.V.

Mach mit!	4
Feuerwehr als Ehrenamt	5
Aufgaben der Feuerwehr	6 - 7
Freiwillige Feuerwehr	8
Berufsfeuerwehr	9
#immerda	10 - 11
Verbandsarbeit	12
Bambini-Feuerwehr	13
Jugendfeuerwehr	14
FSJ bei der Feuerwehr	14
Alarmierung	15
Alarmierungskette	16 - 17
Gemeinde	18
Grußwort	19

Macht mit!

Sei dabei! Du kannst Feuerwehr!

Das Feuerwehrsysteem in Deutschland steht und fällt mit dem Einsatz der Menschen, die sich dafür engagieren. Wahrscheinlich wohnt ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau in Ihrer Nachbarschaft oder steht an der Supermarktkasse vor Ihnen. Man erkennt sie meistens erst dann, wenn der Melder einen Einsatz ankündigt und diese Menschen alles stehen und liegen lassen, um anderen Menschen zur Hilfe zu eilen.

In die Feuerwehr kann sich jede und jeder einbringen. Die Tätigkeiten in einer Feuerwehr sind vielfältig und die Anforderungen steigen mit Fortschreiten der technischen Entwicklung. Daher sind besonders technisch interessierte Menschen und Personen mit Spezialwissen in der Feuerwehr herzlich willkommen. Um in Einsätzen Geräte und Fahrzeuge richtig einsetzen zu können, erhalten Mitglieder einer Feuerwehr umfangreiche Ausbildungen.

Unterstützen Sie die Feuerwehr in Ihrem Ort: Besuchen Sie die regelmäßig stattfindenden Übungsabende und schauen Sie sich die Tätigkeiten der Feuerwehr direkt vor Ort an.

#DukannstFeuerwehr

Feuerwehr als Ehrenamt



Das System des Brandschutzes und der Hilfeleistung baut wie fast überall seit jeher auf dem Ehrenamt auf. Das Engagement einiger weniger schützt das Gemeinwohl aller. Jede Bürgerin und jeder Bürger in Rheinland-Pfalz erhält über den Notruf 112 an jedem Tag rund um die Uhr innerhalb kürzester Zeit Hilfe.

Dies ist nur möglich, weil sich ehrenamtliche Mitglieder der Feuerwehr und der Hilfsdienste für ihre Mitmenschen einsetzen. In ihrer Freizeit und auch während ihrer Arbeitszeit sind sie immer bereit, anderen zur Hilfe zu eilen.

Die schnelle Hilfe ist nur möglich, weil viele Organisationen in einem Netzwerk der Hilfeleistung zusammenarbeiten. Jede Hilfsorganisation ist auf ein Fachgebiet spezialisiert, aber alle gemeinsam sind im Einsatz, wenn sie gerufen werden



Aufgaben der Feuerwehr

Retten, Löschen, Bergen, Schützen - so werden die Aufgaben der Feuerwehr oft zusammengefasst. Doch was steckt dahinter?

Die Feuerwehr schützt die Menschen im öffentlichen Raum und ist in der Gefahrenabwehr eingesetzt. Immer dann, wenn Menschen, Tiere oder Sachwerte in Gefahr sind oder die öffentliche Ordnung gefährdet ist, kommt die Feuerwehr zum Einsatz.

Das Löschen von Bränden ist wohl der erste Gedanke, den man beim Thema Feuerwehr hat. Aber die Aufgaben einer Feuerwehr gehen weit über den Brandschutz hinaus. In der Realität machen Brandschutzeinsätze nur etwa fünf Prozent aller Einsätze aus. Viel öfter rücken Feuerwehren in Deutschland aus,

um bei Verkehrsunfällen technische Hilfe zu leisten oder bei Notfalleinsätzen zu unterstützen. Auch im Katastrophenschutz, etwa bei Hochwasser oder anderen besonderen Naturereignissen, kommt die Feuerwehr zum Einsatz.

Die Feuerwehr vor Ort ist aber deutlich mehr als ein Organ der öffentlichen Hand, nämlich ein wichtiger Kulturträger. Mit der Struktur und Kultur des Feuerwehrwesens sind die Feuerwehren ein fester Bestandteil in der Gemeinschaft eines Ortes.

Das jährliche Feuerwehrfest, das Aufstellen des Maibaumes und des Weihnachtsbaumes, die Brandschutzerziehung in Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen bringen die Feuerwehr mit weiten Teilen der Bevölkerung in regelmäßigen Kontakt. Die Aufgaben der Feuerwehr gehen somit auch weit über den Einsatz hinaus.



Einheitsführer	Der Einheitsführer ist eine Feuerwehrkraft mit Führungsausbildung. Er leitet bis zu 8 Feuerwehrkräfte (eine Gruppe) im Einsatz.
Maschinist	Ist Fahrer des Feuerwehrfahrzeugs und bedient die Gerätschaften des Fahrzeugs, beispielsweise die Pumpe.
Melder	Der Melder unterstützt den Einheitsführer bei diversen Aufgaben wie der Lageerkundung.
Angriffstrupp	Der Angriffstrupp besteht aus mindestens zwei Personen, die die Aufgaben der Rettung, der ersten Hilfe und der technischen Hilfeleistung übernehmen.
Wassertrupp	Der Wassertrupp dient als "Absicherung". Er sichert auf Befehl die Einsatzstelle ab und steht für weitere Aufgaben zur Verfügung.
Schlauchtrupp	Der Schlauchtrupp ist für die Bereitstellung aller benötigten Geräte an der Einsatzstelle verantwortlich und kann danach weitere Aufgaben übernehmen.



Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehr gibt es in nahezu jedem Land der Erde. In Deutschland hat das Ehrenamt hier jedoch eine besonders tragende Rolle. Denn von allen 23.221 Feuerwehren in Deutschland sind gerade einmal 105 Berufsfeuerwehren und 770 Werkfeuerwehren. Der Großteil des Brandschutzes wird in Deutschland also von den 22.346 Freiwilligen Feuerwehren sichergestellt. Doch was bedeutet das "Ehrenamt Feuerwehr" überhaupt?

Grundsätzlich ist für viele ehrenamtliche Feuerwehrkräfte die Feuerwehr ein "Hobby" wie für andere der Fußballver-

ein. Doch mit diesem speziellen Hobby gehen auch Verpflichtungen einher: Regelmäßige Übungen und eine feste Ausbildung sind notwendig, um sich das nötige Wissen und Erfahrung anzueignen. Doch die größte Besonderheit im Ehrenamt wird dann deutlich, wenn in Alltagssituationen plötzlich ein schriller Piep-Ton ertönt. Dann nämlich wird gerade die Feuerwehr zum Einsatz alarmiert. Nun heißt es für die Feuerwehrkräfte schnell sein, zum Feuerwehrhaus fahren und von dort aus zum Einsatz ausrücken.

Im Einsatz sind Freiwillige Feuerwehren genau wie Berufsfeuerwehren klar strukturiert. Je nach Ausbildungsstand kann eine Feuerwehrfrau oder ein Feuerwehrmann unterschiedliche Aufgaben übernehmen. Diese Aufgaben können vom Führen des Einsatzes, dem Fahren und Bedienen der Fahrzeuge an der Einsatzstelle bis zum Vorgehen direkt am Einsatzort reichen. Einige Feuerwehrkräfte sind zudem für Spezialaufgaben ausgebildet wie den Gefahrguteinsatz oder für die Einsatzkoordination bei größeren Einsatzlagen.



Berufsfeuerwehr

Wenn die Aufgaben und die Einsatzzahlen einer Feuerwehr stark steigen, wird es schwer, das Aufkommen mithilfe ausschließlich ehrenamtlicher Kräfte zu bewältigen. Darum gibt es vor allem in größeren Städten Berufsfeuerwehren. In Rheinland-Pfalz werden beispielsweise Berufsfeuerwehren in Städten mit mehr als 90.000 Einwohnern eingesetzt.

Die Berufsfeuerwehr hat dabei nahezu die gleichen Aufgaben, die auch die Freiwillige Feuerwehr übernimmt. Häufig kommen hier jedoch zusätzliche Aufgaben, wie der Rettungsdienst hinzu.

Berufsfeuerwehren stellen die Einsatzbereitschaft dabei durch bezahlte Arbeitskräfte sicher, die entweder in 24-Stunden-Schichten oder 12-Stunden-Schichten die Einsatzbereitschaft übernehmen. Im Einsatzfall rücken die Berufsfeuerwehren dann oftmals zusammen mit den Freiwilligen Feuerwehren der Kommune aus.

Lange Zeit war es so, dass Menschen mit einer vorherigen Berufsausbildung in die Berufsfeuerwehr kamen. So sollte eine Vielfalt an Fähigkeiten in der Feuerwehr vorgehalten werden. Heutzutage bieten viele Städte eine Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann oder zur Berufsfeuerwehrfrau auch für Berufseinsteiger an.



#immerda



Verbandsarbeit

Regional wirken die Stadt-, Kreis- und Regionalfeuerwehrverbände, landesweit wirkt der Landesfeuerwehrverband (LFV) und das „Dach“ ist der Deutsche Feuerwehrverband (DFV). Er vertritt die Ebene der Feuerwehr auch auf europäischer Ebene.

Er setzt sich dafür ein, dass die Interessen der Feuerwehrleute in Deutschland nicht übersehen werden. Das ist manchmal bitter nötig, etwa beim Führerschein, bei Fahrzeugnormen und beim Einsatz als Ehrenamtliche. Die Verbandsarbeit ist seit dem 19. Jahrhundert fester Bestandteil der Feuerwehren in Deutschland.

Ohne den Landesfeuerwehrverband LFV gibt es keine gemeinsame Interessenvertretung für alle Feuerwehr-Aktiven und -Engagierten! Hier ist der Ort, wo alle Mitglieder aller Dienstgrade, Ränge und Funktionen ihre Interessen vertreten wissen und wo sie sich selbst in Entscheidungsfindungen und Entwicklungen einbringen können.

Der LFV vertritt seine Mitglieder gegenüber der Politik in Land und Bund und ge-

genüber anderen Interessenvertretern. Die Gründerväter der Feuerwehren wussten es: Erreichen lässt sich nur gemeinsam etwas. Deshalb haben sie die Verbände gegründet.

Die Kreis-, Stadt- und Regionalfeuerwehrverbände

Kreis-, Stadt- und Regionalfeuerwehrverbände sind ein Zusammenschluss der Freiwilligen Feuerwehren in einem Landkreis, einer Stadt oder einer Region. Sie vertreten die Feuerwehren in der Öffentlichkeit und unterstützen ihre Mitglieder in wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten, soweit diese das Feuerwehrwesen betreffen. Zudem fördern die Verbände die Ausbildung, Jugendarbeit und den kameradschaftlichen Zusammenhalt. Sie fördern auch das Interesse der Öffentlichkeit an der Mitwirkung am ehrenamtlichen Feuerwehrwesen und engagieren sich in der Öffentlichkeits- und Nachwuchsarbeit.

Bambini-Feuerwehr



Mit Faszination und großen Augen schauen viele Kinder auf die Feuerwehr. Diese Begeisterung mit Leben zu füllen, ist die Aufgabe der Kinderfeuerwehren. Mit Spiel und Spaß fügt sich die Feuerwehr in den Alltag der Kinder ein. Es wird gemeinsam gebastelt, gespielt und gelesen und bei allem spielt die Feuerwehr eine Rolle.

In kleinen Gruppen beschäftigen sich Kinder gemeinsam mit ihren Freunden mit Fragen rund um das Feuer und die Gefahren im Alltag auf spielerische Art. Die Vermittlung und Vertiefung von Wissen der Brandschutzerziehung bilden den Rahmen in den Kinderfeuerwehren.

Durch die Nähe zur aktiven Feuerwehrmannschaft und als Teil der Feuerwehrgemeinschaft wird Feuerwehr, Sicherheit und der Umgang mit Feuer für Kinder der Kinderfeuerwehren eine Selbstverständ-

lichkeit. Sie lernen den richtigen Umgang mit dem Streichholz und wie man sicher mit Feuer umgeht. Auf dem Weg des Ausprobierens und des Forschens erschließen sich die Kinderfeuerwehren auch technische Themen des Alltags.

Ab dem Alter von sechs Jahren können Kinder bei der Kinderfeuerwehr mitmachen. Die Kinderfeuerwehren treffen sich als Gruppe meistens im Feuerwehrhaus und erfahren so zusammen mit anderen Kindern spannende Spiel- und Lernangebote. Kinderfeuerwehren heißen in Rheinland-Pfalz „Bambini-Feuerwehren“.

Die Gruppen werden von pädagogisch geschulten Feuerwehrkräften geleitet und folgen einem pädagogischen Konzept, damit die Kinder mit Spaß Themen der Feuerwehr im Alltag lernen können.



Die Feuerwehr von morgen: Jugendfeuerwehr

Die Feuerwehren in Deutschland sind größtenteils ehrenamtlich organisiert. Daher suchen Feuerwehren auch stetig Nachwuchs, der Interesse am Ehrenamt Feuerwehr zeigt. Aus dieser Prämisse entstand 1882 die erste Jugendfeuerwehr auf der Insel Föhr. Seitdem bieten die deutschen Jugendfeuerwehren ein spannendes Hobby für Jugendliche, das ganz anders ist als „klassische“ Hobbys wie Sport oder andere Vereinsaktivitäten.

In über 18.000 Gemeinden treffen sich regelmäßig Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 16 Jahren, um den Feuerwehrdienst durch eigene Aktivitäten kennenzulernen. Dabei steht vor allem die Gemeinschaft und das Erlebnis im Vordergrund und nur indirekt die „technische Ausbildung“.

Die Jugendfeuerwehren werden von ausgebildeten Jugendwarten organisiert und geführt. Durch eine enge Anbindung an die aktiven Wehren und die gemeinsamen Übungen wird eine Verbindung zur aktiven Mannschaft hergestellt. Die Jugendfeuerwehren

werden auch an die Feuerwehrfahrzeuge und an die Technik herangeführt. Sie bedienen die Gerätschaften jedoch erst in der aktiven Mannschaft vollständig selbst. Durch diese enge Verbindung wechselt ein großer Teil der Mitglieder der Jugendfeuerwehr in die Einsatzmannschaft.

Eine gute Gelegenheit den Alltag einer Feuerwehr kennenzulernen, ist das Freiwillige Soziale Jahr bei der Feuerwehr. In der beruflichen und persönlichen Findungsphase nach dem Ende der Schulzeit und vor dem Start ins Berufsleben können Jugendliche ein Jahr dafür nutzen, die Feuerwehr und die beruflichen Tätigkeiten kennenzulernen. Dieses Jahr dient gezielt dem Kennenlernen der sozialen Arbeit in der Praxis, dem Austesten der verschiedenen Berufe und es bietet Gelegenheiten sich selbst zu finden und die eigenen sozialen und zwischenmenschlichen Fähigkeiten zu verbessern. Ein Freiwilliges Soziales Jahr können Interessierte bei der Feuerwehr absolvieren!

Das FSJ bei der Feuerwehr

Zum 1. August oder 1. September eines jeden Jahres besteht die Möglichkeit, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) für einen Zeitraum von 12 Monaten oder länger bei der Feuerwehr zu absolvieren.

Alarmierung

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen mit Ihren Liebsten gemütlich zusammen, schauen einen Film oder essen gemeinsam. Sie lachen und genießen die Zeit gemeinsam. Plötzlich schrillt es laut vom eigenen Gürtelbund auf. Eine leicht verzerrte Stimme meldet "Einsatz für die Feuerwehr". Es wird ein Notfall und eine Adresse genannt. Damit ist klar: Sie werden benötigt, jemand ist in eine Notlage geraten.

Jetzt heißt es für Feuerwehrkräfte schnell sein: In Deutschland ist eine Grundzeit definiert, die vorgibt, bis wann erste Hilfsmaßnahmen eingeleitet werden müssen. Diese Zeit liegt in Rheinland-Pfalz bei acht Minuten. Acht Minuten also, um sich von der gemeinsamen Runde zu verabschieden, die Schuhe anzuziehen und mit dem Pkw zum Feuerwehrhaus zu fahren. Dort angekommen,

men, muss die eigene Schutzausrüstung angezogen werden und dann sind die Fahrzeuge zu besetzen. Jetzt bleiben nur noch wenige Minuten von acht übrig, damit die Einsatzkräfte an der Einsatzstelle ankommen und dort ihre Arbeit aufnehmen können.

Die Alarmierung der Feuerwehren erfolgt hierbei über Funkmeldeempfänger oder auch Pager genannt. Für die Alarmierung sind meist die Einsatzleitstellen zuständig. Diese Stellen nehmen den Notruf der 112 entgegen, alarmieren Einsatzkräfte und leiten über das Telefon bei Bedarf Ersthelfer an. Damit die Einsatzleitstellen nicht überlasten, besetzen Feuerwehren im Einsatzfall oftmals eine eigene Funkeinsatzzentrale (FEZ), von der aus dann der eigentliche Einsatz koordiniert wird.

8 Minuten Zeit, nach dem Alarm:

- aus dem Alltag gerissen
- Alltag organisieren
- Fahrt zum Gerätehaus
- Einsatzkleidung anziehen
- Fahrt zur Einsatzstelle
- Einleiten wirksamer Hilfe



Alarmierungskette

8 Minuten - das ist die sogenannte Einsatzgrundzeit. Sie definiert, wie lange es in der Regel dauern darf, bis erste Maßnahmen nach der Alarmierung der Feuerwehr eingeleitet werden. Diese Zeit immer und überall einzuhalten ist jedoch nicht immer so leicht, da es vielmals auch von der Verfügbarkeit ehrenamtlicher Kräfte abhängt. Doch was passiert überhaupt ab dem Moment, in dem ein Brand entsteht? Die Alarmierungskette zeigt visuell den Verlauf eines Feuerwehreinsatzes, vom Ausbruch des Feuers bis zum Erreichen der vollen Einsatzstärke.

Dabei ist der Ablauf nicht immer in Stein gemeißelt. Je nach Einsatzszenario werden gleich zu Beginn mehr oder weniger Einsatzkräfte alarmiert, je nach Lage vor Ort entwickelt sich der Einsatz dann ebenfalls dynamisch. Doch besonders der „Anfang“ eines Einsatzes ist immer gleich: Ab dem Notruf eilen Feuerwehreinheiten der örtlichen Feuerwehr herbei, um erste wirksame Maßnahmen einleiten zu können.

Brand bricht aus



0 Minuten

Alarmierung der Feuerwehren durch die Leitstelle



5 Min.

Eintreffen der Feuerwehr am Einsatzort und Einleitung erster wirksamer Maßnahmen. Diese Zeit ist als „Einsatzgrundzeit“ vorgeschrieben, sodass 8 Minuten nach der Alarmierung erste Maßnahmen eingeleitet werden.



13 Min.

Die Einsatzkräfte erreichen ihre „volle Schlagkraft“ vor Ort. Nach Bedarf werden nun noch weitere Einheiten alarmiert oder Spezialgerät angefordert.



18 Min.



Der Brand wird von einer Person entdeckt, der Notruf wird gewählt.

3,5 Min.



Die Feuerwehreinheiten eilen zum Feuerwehrgerätehaus, Berufsfeuerwehreinheiten besetzen die Fahrzeuge direkt. Die Feuerwehr fährt zum gemeldeten Einsatzort. Nach 8 Minuten leitet die Feuerwehr die ersten Maßnahmen an der Einsatzstelle ein.

8 Min.



Verschiedene weitere Einheiten fahren zum Einsatzort, oft von verschiedenen Feuerwachen aus.

17 Min.



Kommunale Verwaltung trägt Verantwortung für die Feuerwehr

Die Gemeinde und der Bürgermeister sind die gesetzlichen Aufgabenträger des Brand- und Katastrophenschutzes. Sie tragen die Verantwortung für die Innere Sicherheit der Gemeinde und müssen die Mittel zur Verfügung stellen, damit im gesamten Gemeindegebiet Hilfe geleistet werden kann, wenn Bürger in Gefahr sind. Im Einsatz liegt die Einsatzleitung daher auch beim Bürgermeister.

Die freiwillig-ehrenamtlichen und die hauptamtlichen Führungs- und Einsatzkräfte unterstützen den Bürgermeister in

der Wahrnehmung dieser Aufgabe.

Zu ihnen zählen die Wehrführer der Ortsfeuerwehren, der Wehrleiter der Verbandsgemeinde oder Stadt und die Brand- und Katastrophenschutzinspektoren, kurz BKI, auf Kreisebene.

Der Bürgermeister wird durch das hauptamtliche Fachpersonal in der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützt. Als beratende und unterstützende Kräfte steht der Bürgermeister in engem Kontakt mit den Feuerwehrverbänden in Rheinland-Pfalz. Auf Kreisebene erhält er Unterstützung von den Kreisfeuerwehrverbänden, der Landesfeuerwehrverband ist für alle Belange des Feuerwehrwesens auf Landesebene zuständig.



Grußwort

Wir sind in jedem Ort und in jeder Gemeinde zu jeder Zeit für die Menschen da, die Hilfe brauchen. Dafür braucht es viele Menschen, die sich ehrenamtlich für die Sicherheit der Mitbürger einsetzen.

Das passiert ohne Entlohnung - es gibt höchstens in manchen Fällen eine Aufwandsentschädigung. Motiv: sozial, ethisch, aus Überzeugung.

Die Feuerwehr ist die einzige staatliche Aufgabe, die fast vollständig in den Händen von freiwilligen Ehrenamtlichen liegt. Damit ist die Feuerwehr eine tragende Säule unseres Landes und der Demokratie.

In größeren Städten gibt es eine Berufsfeuerwehr - in Rheinland-Pfalz derzeit sechs Stück - aber überall sonst werden alle Aufgaben der Feuerwehr freiwillig und in der Freizeit erledigt.

Die Freiwilligen Feuerwehrfrauen und -männer halten Übungen ab, pflegen und warten das Feuerwehrgerätehaus, die Geräte und die Feuerwehrfahrzeuge und organisieren die Feuerwehr, damit im Ernstfall alles reibungslos funktioniert. Diese Ehrenamtskultur ist in der Welt fast einmalig und sie ist aus einer fast zwei Jahrhunderte langer Tradition gewachsen.



Als Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V. unterstützen wir Feuerwehren in vielen Bereichen.

Wir wollen Ihnen mit diesen Informationen die Funktion und die Organisation der Feuerwehr in Rheinland-Pfalz näherbringen. Ihre Feuerwehr vor Ort ist Ihr bester Ansprechpartner für alle Fragen zum Brandschutz und zur Sicherheit der Bevölkerung.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Hachemer
Präsident des Landesfeuerwehrverbandes
Rheinland-Pfalz



RheinlandPfalz

Landes **FEUERWEHR** verband

Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz
Lindenallee 41-43,
56077 Koblenz
Telefon: 0261-974340
E-Mail: post@lfv-rlp.de

Adress-/Stempelfeld

Die Feuerwehr in Ihrem Ort freut
sich über Ihren Besuch!